

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Süßes Ende aller Schmerzen

D-DS Mus ms 428-27

GWV 1166/20¹

RISM ID no. 450005950²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005950>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Süßes Ende aller Schmerzen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Süßes Ende aller Schmerzen
Noack ³	Seite 41	Süßes Ende aller Schmerzen.
Katalog	—	Süßes Ende aller Schmerzen/a/Flaut.Travers./2 Violin/ Viol/Canto/Basso/e/Continuo./Dn.25 p.Tr./1720.
RISM	—	<i>Süßes Ende aller Schmerzen a Flaut. Travers. 2 Violin Viol Canto Basso e Continuo. Dn. 25 p. Tr. 1720.</i>

GWV 1166/20:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 428–27	Umschlag _{Graupner} : 153. 27. Umschlag _{N.N.} : 153 27.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] ⁴ – 3.4
Umschlag _{Graupner}	fol. 1 ^r (erneuter Zählungsbeginn mit fol. 1 ^r ; die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	Fol. (6) N. ⁵
Stimmen	fol. 1 ^v –2 ^r : Continuo. fol. 3 ^r –12 ^v : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 25. p Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. N. 1720. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. 25 p. Tr. 1720.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1720.
Noack	Seite ...	—	XI. 25. Trin. ⁷
Katalog	—	—	Autograph November 1720.
RISM	—	—	Autograph 1720.

Anlass (Datum):

25. Sonntag nach Trinitatis 1720 (17. November 1720)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁸)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** > **Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ Fol. (6) N.: Eintrag mit Bleistift von der Hand des Bibliothekars Niebergall (Buchstabe N); es wurden 6 folii gezählt (nur für die Partitur).

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Angabe bei Noack, S. 41: XI. 25. Trin., d. h. November [1720], 25. [Sonntag nach] Trin[itatis].

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 1^{r,9}):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ¹⁰	Bezeichnung auf der Stimme
Flaut: Travers	1 Fl _{Tr} :	9 ^{r-v}	Flauto Travers:
2 Violin	2 Vl ₁	3 ^{r-v}	Violino. 1.
		4 ^{r-v}	Violino. 1.
	1 Vl ₂	5 ^{r-v}	Violino. 2.
Viola	1 Va	6 ^r	Viola
(Violone) ¹¹	2 Vlne	7 ^{r-v}	Violone
		8 ^{r-v}	Violone.
Canto	1 C ¹²	10 ^r -11 ^v	Canto
Basfo	1 B	12 ^{r-v}	Bafo
e Continuo	1 Cont	1 ^v -2 ^r	Continuo (beziffert)

Blattgröße (b x h): 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C, B; Bc sind **eingesetzt** in

Satz Stimme	1			2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie/ Duett)
	a (Arie)	b (Rez)	c (Arie d.c.)				
Fl _{Tr}	x		x		x		x
Vl _{1,2}	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
C	x	x	x			x	x
B				x	x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1719 – 1720, S. 155-157¹³

Titelblatt:

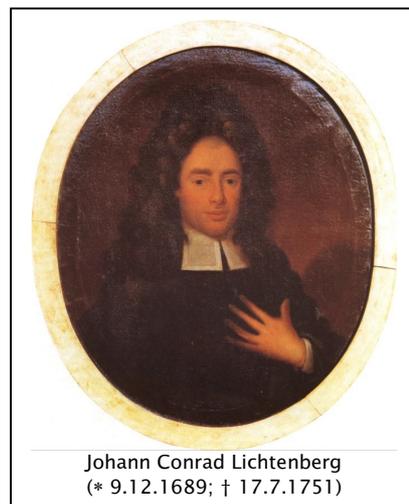
*Terte | zur Kirchen=MUSIC, | bestehend in | CANTA-
TEN, | welche | auf die Sonn= und Fest=Tags | Episteln
eingrichtet/ | in der | Hochf. Schloß= Capelle | zu |
DARMSTADT | das ganze 1720.te Jahr hindurch
| sollen musicirt werden. | [Linie] | **DARMSTADT**/ |
Gedruckt bey Caspar Klug / Fürstl. Hessl. | Hof= und
Cangley=Buchdrucker.*

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁴, Architekt, ter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph tenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.

Kirchenjahr:

3.12.1719 – 30.11.1720.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

⁹ Für die Stimmen wurde eine neue fol-Zählung vergeben, Beginn mit fol. 1^v.

¹⁰ Nicht angegebene folii sind leer.

¹¹ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹² C: In Satz 1a bis 1c ist die C-Stimme mit dem (unbezifferten) Bc unterlegt.

¹³ Vergleich zwischen dem von Graupner vertonten Text mit dem Originaltext von Lichtenberg s. Anhang.

¹⁴ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer. Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

Textquellen:

—

Lesungen 25. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁵

Lesung: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 13 – 18:

- 13 Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf dass ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.
- 14 Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen.
- 15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Zukunft des HERRN, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen.
- 16 Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.
- 17 Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingerrückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit.
- 18 So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.

Evangelium: Matthäus-Evangelium 24, 15 – 28:

- 15 Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), dass er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!),
- 16 alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist;
- 17 und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen;
- 18 und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.
- 19 Weh aber den Schwangeren und Säugerinnen zu der Zeit!
- 20 Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat.
- 21 Denn es wird alsbald eine große Trübsal sein, wie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und wie auch nicht werden wird.
- 22 Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.
- 23 So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben.
- 24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.
- 25 Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.
- 26 Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, – siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht.
- 27 Denn gleichwie ein Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.
- 28 Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler¹⁶.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 5)¹⁷ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

¹⁵ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

¹⁶ *LB 2017*: Geier.

¹⁷ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 5 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 5.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breitkopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeb* als auch *ÿeb*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Süßes Ende aller Schmerzen, komme, komme, komme, komme, ...“
(Statt „Süßes Ende aller Schmerzen, komme, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breitkopf**,
 - für den **Originaltext in der Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**¹⁸: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-428-27>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-30212.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
Nicht bekannt.

¹⁸ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

- *Staatstheater Darmstadt.*

Sonntag, 25. April 2010, 11 Uhr (Matinée).

Mitwirkende:

Crowe, Robert (Canto);

Daum, Andreas (Bass);

Mitglieder des Orchesters des Staatstheaters Darmstadt;

Enders, Joachim (Leitung)

- **Bemerkungen zu dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lichtenberg:**

Der Satz 4 (C-Rezitativ *So bringt, was freche Sünder schreckt, ...*) enthält in den Zeilen 3–6 den Text:

Von Graupner vertonter Text	Originaltext von Lichtenberg (s. Anhang)
...	...
Ja komt die schöne Zeit herbey	Ja kommt die schöne Zeit herbey/
das Zions Feld mit einem Feld Geschrey	Daß Zions-Feld mit einem Feld-Geschrey
sie aus der Noth darin sie liegen	Sie aus der Ruh darinn sie liegen
zum neuen Leben auferweckt;	Zum neuen Leben auferweckt;
...	...

- Bei der **Noth** Graupners handelt es sich wohl um einen Schreibfehler, da die Lichtenbergsche **Ruh** besser zum Text des Rezitativs passt.

- Sowohl im Graupnertext (Partitur und C-Stimme) wie auch im Originaltext wird **Zions Feld** (bzw. **Zions-Feld**) verwendet. Herrn *Joachim Enders*, Staatstheater Darmstadt [vgl. oben den Abschnitt **Konzertante Aufführung(en)**] verdanke ich den Hinweis¹⁹, dass es sich eventuell um einen Druckfehler im Lichtenbergschen Originaltext handelt, der von Graupner übernommen wurde: statt **Feld** lies **Held**.

Geänderter Lichtenberg-Text
...
Ja kommt die schöne Zeit herbey/
Daß Zions Held mit einem Feld-Geschrey
Sie aus der Ruh darinn sie liegen
Zum neuen Leben auferweckt;
...

Die abgeänderte Textversion greift die Epistel vom 25. Sonntag nach Trinitatis auf:

1 Thess 4, 16 Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.

Nach Aussage von Herrn Enders wurde die Textänderung in der o. a. Aufführung bereits berücksichtigt.

Veröffentlichungen:

Unbekannt.

¹⁹ Vom 5.5.2010.

Kantatentext

Mus ms 428-27	fol.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	1 ^r	<i>Aria</i> ²⁰ (<i>Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Süßes ²¹ Ende aller Schmerzen kome gönne ²² meinem Herzen endlich die gewünschte Ruh. ☺	<i>Aria</i> (<i>Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Süßes Ende aller Schmerzen kome gönne meinem Herzen endlich die gewünschte Ruh. ☺	<i>Arie</i> (<i>Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Süßes Ende aller Schmerzen, komme, gönne meinem Herzen endlich die gewünschte Ruh. ☺
		Meine liebe Seele du ziehe hin nach jenen Landen Jesus ist ja auferstanden ich soll gleichfalls auferstehn den will ich dich wiedersehn.	Meine liebe Seele du ziehe hin nach jenen Landen Jesus ist ja auferstanden ich soll gleichfalls auferstehn den will ich dich wiedersehn.	Meine liebe Seele, du, ziehe hin nach jenen Landen, Jesus ist ja auferstanden. Ich soll gleichfalls aufersteh'n, denn ²³ will ich dich wiederseh'n.
b)	3 ^r	<i>Recitativo secco</i> (<i>C; Bc</i>) Was zagstu ²⁴ schwaches fleisch beim Sterben? nicht so die furcht steht keinem Christen an. Ein Heÿde der nicht hoffen kan der achtet Sterben vor Verderben. Wir können in dem Todt den schönsten Vorthheil hoffen, es ruht der Leib dem Geist macht Gott den Himmel offen.	<i>Recitativo secco</i> (<i>C; Bc</i>) Was zagstu schwaches fleisch beim Sterben? nicht so die furcht steht keinem Christen an. Ein Heÿde der nicht hoffen kan der achtet Sterben vor Verderben. Wir können in dem Todt den schönsten Vorthheil hoffen, es ruht der Leib dem Geist macht Gott den Himmel offen.	<i>Secco-Rezitativ</i> (<i>C; Bc</i>) Was zagst du, schwaches Fleisch, beim Sterben? Nicht so! Die Furcht steht keinem Christen an. Ein Heide, der nicht hoffen kann, der achtet Sterben vor ²⁵ Verderben. Wir können in dem Tod den schönsten Vorteil hoffen, es ruht der Leib; dem Geist macht Gott den Himmel offen.
c)	3r	<i>Aria</i> (<i>Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Süßes Ende p Da Capo	<i>Aria</i> (<i>Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Süßes Ende p Da Capo	<i>Arie</i> (<i>Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Süßes Ende p da capo

²⁰ Besetzungsangabe Graupners: Fl. Tr. (über der 1. Notelinie).

²¹ Partitur, T. 23, Schreibfehler: süßestes statt süßes.

²² Partitur, T. 15, Schreibfehler: kom u. gönne statt kome gönne.

²³ denn (alt.): dann.

²⁴ zagstu: abkürzende Schreibweise für zagst du (zagst du).

²⁵ vor (alt.): für.

2	3r	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i>	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i>	<i>Secco-Rezitativ (B; Bc)</i>
		Was ist die Welt, ein Thränen Thal, ein Jamer Hauß voll Mühe, Angst u. Plagen. Dort oben in deß Himels Saal hat man von keiner Noth zu sagen.	Was ist die Welt, ein Thränen Thal, ein Jamer Hauß voll Mühe, Angst u. Plagen. Dort oben in deß Himels Saal hat man von keiner Noth zu sagen.	Was ist die Welt? Ein Tränental, ein Jammerhaus voll Mühe, Angst und Plagen. Dort oben in des Himmels Saal hat man von keiner Not zu sagen.
3	3r	<i>Aria (Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; B; Bc)</i>	<i>Aria (Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; B; Bc)</i>	<i>Arie (Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; B; Bc)</i>
		So brechet ihr bethrante Augen weil mich mein Sterben glücklich ²⁶ macht. ☺ Deß Todtes Nacht muß mir zur schönsten Ruhe taugen ich weiß auf ihre Dunkelheit da komt die Zeit daß mir der Tag deß Himels lacht.	So brechet ihr bethrante Augen weil mich mein Sterben glücklich macht. ☺ Deß Todtes Nacht muß mir zur schönsten Ruhe taugen ich weiß auf ihre Dunkelheit da komt die Zeit daß mir der Tag deß Himels lacht.	So brechet, ihr betrante Augen, weil mich mein Sterben glücklich macht. ☺ Des Todes Nacht muss mir zur schönsten Ruhe taugen. Ich weiß, auf ihre Dunkelheit da kommt die Zeit, dass mir der Tag des Himmels lacht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4v	<i>Recitativo secco (C; Bc)</i>	<i>Recitativo secco (C; Bc)</i>	<i>Secco-Rezitativ (C; Bc)</i>
		So bringt was freche Sünder schreckt gerechten süßestes Vergnügen. Ja komt die schöne Zeit herbey das ²⁷ Zions Feld mit einem Feld Geschrey sie aus der Noth ³⁰ darin sie liegen zum neuen Leben aufferweckt; deñ wird ihr Leib in Himels Klarheit stehen.	So bringt was freche Sünder schreckt gerechten süßestes Vergnügen. Ja komt die schöne Zeit herbey das Zions Feld mit einem Feld Gefchrey sie aus der Noth darin sie liegen zum neuen Leben aufferweckt; deñ wird ihr Leib in Himels Klarheit stehen.	So bringt, was freche Sünder schreckt, Gerechten süßestes Vergnügen. Ja, kommt die schöne Zeit herbei, dass ²⁸ Zions Held ²⁹ mit einem Feldgeschrei sie aus der Ruh ³¹ , darin sie liegen, zum neuen Leben auferweckt, denn ³² wird ihr Leib in Himmels Klarheit stehen.

²⁶ B-Stimme, T. 38: ...*℄* = Abbraviatur für ...lich (glück*℄* = glücklich).

²⁷ Partitur, T. 5: das.

C-Stimme, T. 5: daß.

²⁸ • dass: sodass.

• Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁹ Vgl. die Anmerkungen zu *Feld* bzw. *Held* in Satz 4 im Abschnitt **Hinweise** ➤ **Bemerkungen zu dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lichtenberg.**

³⁰ Partitur, T. 7, Schreibfehler: *Noth* statt *Ruh*.

C-Stimme, T. 7 sowie Originaltext (s. Anhang): *Ruh*.

³¹ Vgl. vorangehende Fußnote zu *Noth* bzw. *Ruh*.

³² denn: dann.

		Selbst Gottes Sohn wird nebst der Engel Macht mit ihnen hin in seine Wohnung gehen	Selbst Gottes Sohn wird nebst der Engel Macht mit ihnen hin in seine Wohnung gehen	Selbst Gottes Sohn wird nebst der Engel Macht mit ihnen hin in seine Wohnung gehen.
		feh! das hat Christis Tod Gerechten ausgebracht.	feh! das hat Christis Tod Gerechten ausgebracht.	Seht! Das hat Christi Tod Gerechten ausgebracht.
5	5 ^r	<i>Aria/Duetto (Fl_{Tr}³³, Vl_{1,2}, Va; C, B; Bc)</i>	<i>Aria/Duetto (Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C, B; Bc)</i>	<i>Arie/Duett (Fl_{Tr}, Vl_{1,2}, Va; C, B; Bc)</i>
		Tröstet euch gerechte Seelen	Tröstet euch gerechte Seelen	Tröstet euch, gerechte Seelen,
		Todt u. Sterben macht beglückt ³⁴ . ☺	Todt u. Sterben macht beglückt. ☺	Tod und Sterben macht beglückt. ☺
		Muß der Leib hier gleich zerfallen	Muß der Leib hier gleich zerfallen	Muss der Leib hier gleich zerfallen,
		ach weñ die Posaunen schallen	ach weñ die Posaunen schallen	ach! wenn die Posaunen schallen,
		wird er herrlich hingerückt.	wird er herrlich hingerückt.	wird er herrlich hingerückt.
		Da Capo	Da Capo	da capo

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/08.04.2008.

V-02/26.04.2010: GWV-Nr., Layout, Ergänzungen beim Textbuch, Ergänzungen im Anhang, Copyright.

V-03/20.05.2010: Zions Held vs Zions Feld.

V-04/26.05.2010: Ergänzungen: Textbuch, Quellen, Anhang: Vergleich zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lichtenberg.

V-05/30.06.2017: RISM, Layout.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

³³ Der Part der Fl_{Tr} stimmt bis auf 7 Pausentakte (T. 36–42) mit dem Part der Vl₁ überein.

³⁴ C-Stimme, T. 21: beg^l = (hier) Abbriviatür für beglückt; Graupner verwendet ...^l üblicherweise als Abbriviatür für ...lich.

Anhang

Originaltext von Lichtenberg³⁵

155
 Von Schwachheit / Sünd und Tod / und ihrer
 Sclaverey.
 Sein Blut/
 Macht allen Schaden gut.
 Die Höllen-Oberkeit kan uns jetzt nicht verlegen/
 Weil GOTT gefallen an uns hat.
 Ach sehet! welche Liebes-That!
 Auf! laßt dem HERN zum Ruhm ein reines Danck-
 lied schallen
 Doch Hergens Gottesfurcht / wird ihm weit mehr
 gefallen.
 Aria.
 Großer König! deine Thaten/
 Preiset Seele / Sinn und Geißt.
 Seht! ob das nicht Liebe heißt?
 Sclaven gehen ihm zu Hergen/
 Daß er sie durch Todtes Schmergen/
 Aus der Höllen-Banden reißt.
 D. C.
 ~~~~~  
 Am XXV. Sonntage nach Trinit.  
 Trost im Tod.  
 Aria.  
 Süßes Ende aller Schmergen/  
 Komme! gönne meinem Her-  
 gen  
 Ende

Lichtenberg 1719-1720, S. 155

156  
 Endlich die gewünschte/Ruh.  
 Meine liebe Seele du!  
 Ziehe hin nach jenen Landen.  
 Jesus ist ja auferstanden/  
 Ich soll gleichfalls auferstehn.  
 Denn will ich dich wieder sehn.  
 Was jagst du schwaches Fleisch bey dem Sterben?  
 Nicht so! die Furcht steht keinem Christen an.  
 Ein Heyde der nicht hoffen kan/  
 Der achtet Sterben vor Verderben.  
 Wir können in dem Tod den schönsten Vortheil hof-  
 fen/  
 Es ruht der Leib / dem Geißt macht GOTT den Him-  
 mel offen.  
 Süßes Ende aller Schmergen/  
 Komme! gönne meinem Hergem/  
 Endlich die gewünschte Ruh.  
 Was ist die Welt? ein Thränenthal/  
 Ein Jammer-Haus voll Mühe / Angst und Plagen.  
 Dort oben in des Himmels-Saal/  
 Hat man von keiner Noth zu sagen.  
 Aria.  
 So brechet ihr behränzte Augen/  
 Weil mich mein Sterben glücklich  
 macht.  
 Des Todes Nacht/  
 Muß mir zur schönsten Ruhe tau-  
 gen/  
 Ich

Lichtenberg 1719-1720, S. 156

157  
 Ich weiß auf ihre Dunkelheit/  
 Da kommt die Zeit/  
 Daß mir der Tag des Himmels  
 lacht. D. C.  
 So bringt was freche Sünder schreckt/  
 Gerechten süßestes Vergnügen.  
 Ja kommt die schöne Zeit herbey/  
 Daß Zions-Feld mit einem Feld-Geschrey  
 Sie aus der Ruh darinn sie liegen  
 Zum neuen Leben auferweckt;  
 Denn wird ihr Leib in Himmels Klarheit stehen.  
 Selbst GOTTES Sohn wird nebst der Engel-Macht  
 Mit ihnen hin in seine Wohnung gehen.  
 Seht! das hat Christi Tod / Gerechten ausgebracht.  
 Aria.  
 Tröstet euch gerechte Seelen/  
 Tod und Sterben macht beglückt.  
 Muß der Leib hier gleich zerfallen/  
 Ach! wenn die Posaunen schallen/  
 Wird er herrlich hingerückt,  
 D. C.  
 ~~~~~  
 Am

Lichtenberg 1719-1720, S. 157

³⁵ Lichtenberg 1719-1720, S. 155-157.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ³⁶
			Am XXV. Sonntage nach Trinit.
			Trost im Tod.
			Aria.
1 a)	<i>Aria (Fl_{Tr}, VI_{1,2}, Va; C; Bc)</i>		
	Süßes Ende aller Schmerzen		Süßes Ende aller Schmerzen/
	kome gönne meinem Herzen		Komme ! gönne meinem Herzen
	endlich die gewünschte Ruh.		Endlich die gewünschte Ruh.
	Meine liebe Seele du		Meine liebe Seele du !
	ziehe hin nach jenen Landen		Ziehe hin nach jenen Landen.
	Jesus ist ja auferstanden		Jesus ist ja auferstanden/
	ich soll gleichfalls auferstehn		Ich soll gleichfalls auferstehn
	den will ich dich wiedersehn.		Denn will ich dich wieder sehn.
b)	<i>Recitativo secco (C; Bc)</i>		
	Was zagstu schwaches fleisch beyhm Sterben?		Was zagst du schwaches Fleisch beyhm Sterben?
	nicht so die furcht steht keinem Christen an.		Nicht so ! die Furcht steht keinem Christen an.
	Ein Heyde der nicht hoffen kan		Ein Heyde der nicht hoffen kan/
	der achtet Sterben vor Verderben.		Der achtet Sterben vor Verderben.
	Wir können in dem Todt		Wir können in dem Tod
	den schönsten Vortheil hoffen,		den schönsten Vortheil hoffen/
	es ruht der Leib dem Geist macht Gott		Es ruht der Leib / dem Geist macht Gott
	den Himmel offen.		den Himmel offen.
c)	<i>Aria (Fl_{Tr}, VI_{1,2}, Va; C; Bc)</i>		
	Süßes Ende p		Süßes Ende aller Schmerzen/
	Da Capo		Komme ! gönne meinem Herzen
			Endlich die gewünschte Ruh.
2	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i>		
	Was ist die Welt, ein Thränen Thal,		Was ist die Welt ? ein Thränenthal/
	ein Jamer Hauß voll Mühe, Angst u. Plagen.		Ein Jammer-Hauß voll Mühe/ Angst und Plagen.
	Dort oben in des Himmels Saal		Dort oben in des Himmels-Saal/
	hat man von keiner Noth zu sagen.		Hat man von keiner Noth zu sagen.
3	<i>Aria (Fl_{Tr}, VI_{1,2}, Va; B; Bc)</i>		Aria.
	So brechet ihr behränte Augen		So brechet ihr behränte Augen/
	weil mich mein Sterben glücklich macht.		Weil mich mein Sterben glücklich macht.
	Des Todtes Nacht		Des Todes Nacht/
	muß mir zur schönsten Ruhe taugen		Muß mir zur schönsten Ruhe taugen
	ich weiß auf ihre Dunkelheit		Ich weiß auf ihre Dunkelheit/
	da komt die Zeit		Da kommt die Zeit/
	daß mir der Tag des Himmels lacht.		Daß mir der Tag des Himmels lacht. D.C.
	Da Capo		

³⁶ Lichtenberg 1719–1720, S. 155 ff.

Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ³⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Lichtenberg 1719-1720</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Terte zur Kirchen=MUSIC, bestehend in CANTATEN, welche auf die Sonn- und Fest-Tags Episteln eingerichtet / in der Hochf. Schloß- Capelle zu DARMSTADT das ganze 1720.te Jahr hindurch sollen muficirt werden. [Linie] DARMSTADT / Gedruckt bey Caspar Klug / Fürstl. Hessif. Hof- und Cankley-Buchdrucker. Original ₁ : Greifswald, Ernst Moritz Arndt Universität, Universitätsbibliothek, 527/FuH 7962 In Greifswald irrtümlich Georg Christian Lehms zugeordnet. Original ₂ : Marburg, Philipps-Universität, Universitätsbibliothek, 760 Rara-Raum (Präsenzbestand).
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960

³⁷ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)